



DELEGATUS SEDIS APOSTOLICAE
PRO CONFEDERATIONE ORATORII
S. PHILIPPI NERII

Rom, 15. November 2020

Liebe Mitbrüder,

Ihr habt mich informiert, dass Ihr Euch am Sonntag, dem 22. November, formell von Eurer Pfarrgemeinde Liebfrauen in Leipzig verabschieden möchtet, mit der Eure Gemeinschaft von ihrem Entstehen an 90 Jahre aufs engste verbunden gewesen ist. Dieser Abschied fällt Euch nicht leicht, und er wird sicherlich auch viele in der Gemeinde mit Schmerz erfüllen.

Das Oratorium von Leipzig blickt gemeinsam mit der Liebfrauenpfarrei auf eine große Vergangenheit zurück. Der Aufbruch der Liturgischen Bewegung in Deutschland ging maßgeblich auch von Eurer Kirche aus. Das Oratorium an der Liebfrauenkirche war darüber hinaus Zentrum eines pastoraltheologischen, katechetischen und ökumenischen Aufbruchs in der Kirche von Deutschland. Namen wie Theo Gunkel - dreißig Jahre Pfarrer von Liebfrauen! -, Heinrich Kahlefeld, Klemens Tilmann, Josef Gülden, Bischof Otto Spülbeck, Ernst Musial, Wolfgang Trilling - um nur einige zu nennen, - steigen im Gedächtnis auf. Und wir erinnern uns in Dankbarkeit auch an den erst vor wenigen Jahren verstorbenen Mitbruder und langjährigen Pfarrer Klemens Rosner, so wie viele weitere Mitbrüder, die ich noch persönlich kennenlernen durfte. Ob berühmt, oder weniger berühmt, die Oratorianer haben sich in den vielen Jahren der Vergangenheit in guten und in bösen Tagen bemüht, den Menschen in der Liebfrauenpfarrei als Seelsorger nahe zu sein. In den sozialen Nöten der dreißiger Jahre des 19. Jahrhunderts, in den bedrückenden Zeiten der national-sozialistischen Diktatur und des Krieges, in der Ära der kommunistischen Herrschaft (in der sich etliche Mitbrüder, die ursprünglich aus dem Westen kamen, freiwillig entschlossen hatten, in



DELEGATUS SEDIS APOSTOLICAE
PRO CONFEDERATIONE ORATORII
S. PHILIPPINERI

Leipzig zu bleiben), in den Tagen der Wende... Gott allein ahnt, wieviel Segen von Oratorianerpriestern und -brüdern, oft ganz im Verborgenen, ausgegangen ist: im seelsorglichen, im sozialen, im mitmenschlichen Bereich. Dafür wollen wir heute Gott danken.

Der Pfarrgemeinde, die so sehr im Geist des hl. Philipp Neri geprägt ist, wünsche ich, dass sie ihre neuen Seelsorger mit großem Vertrauen und herzlich aufnimmt, so wie es dieser große Heilige wünschen würde, dem Eintracht und Frieden in der Kirche so sehr am Herzen lag. Möge der Geist der Freude durch die Verwirklichung der Hauptinstrumente des Apostolates des hl. Philipp: Teilen des Wort Gottes - häufiger Empfang der Sakramente - Gebet weiterhin Euer Pfarrleben prägen und durchdringen!

Euch selbst, liebe Mitbrüder, die Ihr im Einvernehmen mit Eurem Bischof nach langer Überlegung und im Gebet den Entschluss gefasst habt, in Eurer reduzierten Mitgliederzahl Euch anderwärtigen Aufgaben in der City-Pastoral zuzuwenden, wünsche ich von Herzen Segen und Erfolg bei Eurem künftigen Wirken! Möge der Herr Euch vor allem wieder geeignete Berufungen zum Oratorium schenken!

Mit herzlichen Grüßen im Gebet verbunden

P. Marco Guillén C.O.

P. Marco Guillén, C.O.

Delegat des Apostolischen Stuhles
für die Konföderation der Oratorien

